

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 26

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

- 18. Juni. In Schwarzenburg wird eine Bürgerschaftsgenossenschaft gegründet, die die Kreditschaffung an Geldnehmer aus den Amtsbezirken Seftigen und Schwarzenburg bezweckt.
- Das Botanische Reservat in Gunten, das unter der Bezeichnung Amez-Droz-Reservat an den Bund für Naturschutz übergegangen ist, wird nunmehr durch die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun betreut.
- In der Gegend von Grünen i. E. ist ein ziemlich grosser Ferkel- und Fasel-schweineversand im Gange. Die Tiere werden nach den Städten zum Schlachten versandt.
- 19. Juni. In Ins stürzt das dreijährige Mädchen Margareth Gugger in einem unbewachten Augenblick in einen Brun-nenschacht und kann nur mehr als Leiche geborgen werden.
- In Frutigen findet die 76. Jahresver-sammlung des Alt-Herrenverbandes der Studentenvereinigung Concordia statt.
- 20. Juni. Professoren der Technischen Hochschule Zürich sowie rund 30 Stu-denten der landwirtschaftlichen Abtei-lung machen eine tierzüchterische Ex-kursion nach dem Emmental.
- In Büren a. A. findet ein Landwirt am Morgen seine Matte abgeheut und das Heugras von Unbekannten weggeführt.
- 21. Juni. Die Musikgesellschaft Ferenberg begeht ihr Jubiläum zum 75jährigen Bestehen.
- In Blumenstein verirrt sich eine Frau, die in Ferien weilte, im Nebel und stürzt über eine hohe Felswand zu Tode.
- 22. Juni. Die Schüler der Primarschule St. Immer haben 75 000 Koloradokäfer eingebracht.

- Beim «Bäsentörli» in Biel, auf dem Rosiusplatz, werden Freilichtspiele aufgeführt.
- In den Amtsbezirken Bern, Laupen und Schwarzenburg wird eine Schrottaktion durchgeführt.
- Ein Transportwagen aus Cormondrèche fällt bei Hindelbank um, so dass über 1000 Liter Wein über die Strasse fliessen.
- 23. Juni. In Aarberg findet das alle vier Jahre zur Durchführung gelangende Jugendfest statt.
- Das Jaggihaus in Saanen, das die Jahr-zahl 1693 trägt, ist vom Heimatstil-maler Hans Fischer kunstgerecht auf-gefrischt worden.

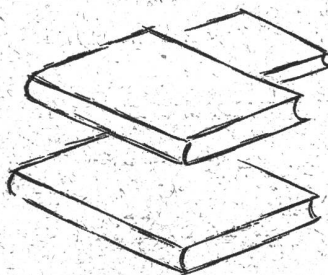
STADT BERN

- 17. Juni. Bei einem Fussbad in der Aare beim Bärengaben wird eine junge Frau von der Strömung fortgerissen und ertrinkt.
- 18. Juni. Der 49jährige Notar Fritz Ruchti aus Bern, der in Küsnacht a.R. in Ferien weilte, stirbt beim Schwimmen im See infolge Herzlähmung.
- 19. Juni. Nach 30 Jahren Wirken tritt Karl Ludwig Hess als Organist an der Heil-geistskirche zurück. Nachfolgerin ist Frl. Carola Schmidt.
- 20. Juni. In Bern trifft eine Delegation amerikanischer Offiziere ein, um Ver-handlungen über die Unterbringung einer grossen Zahl von Urlaubern der amerikanischen Armee in der Schweiz zu pflegen. An der Grenze des Ter-kreises 3, bei Gümnenen, wurde sie feierlich empfangen.
- 21. Juni. Die Stadt Bern braucht neue Schulhäuser. Hält sich die Geburten-zahl auf bisheriger Höhe, so sind innert 12 Jahren Schulhäuser für insgesamt 220 Klassen notwendig.

Sommer- und Sport-Modenschau für die Jugend

Die unter der Leitung von Geny Spielmann in Zürich veranstaltete Modenschau für die «College-Jugend» zeigte ihre Modelle vergangene Woche auch im Casino in Bern. Unter Mitarbeit der Arola-Bally-Geschäfte, d. h. der Firma Rivoli in Bern und einer Anzahl Schweizer Firmen für Sportartikel, wie Ruepp & Co. Sarmenstorf, Lahco AG. Baden, Strub & Co. Zürich, Argovia AG. Mellingen, Gebr. Dreifuss AG. Wohlen, Bürgin & Co. Schaffhausen und Och Sport Zürich war eine interes-sante Zusammenstellung von neuen Mode-schöpfungen entstanden, die anregend für die Gestaltung der Garderobe eines jungen Mädchens oder auch der jungen Frau wirkt. Die lebhaften Farben waren vor-herrschend und fanden bestimmt nicht durchwegs volle Anerkennung, wirkten sie doch oft eher auffallend als elegant. Auch die Verwendung von zweierlei Farben, die ja typisch kriegsbedingt war, dürfte jetzt, nach Eintritt der Waffenruhe, nicht mehr viele Anhänger finden. Doch fand sich manch hübsche Anregung für sportliche Ensemble. Die weite, lange Bluse, die schon im Winter beim Skisport sich ein-bürgerte, scheint auch im Sommer begehrt zu sein. Andererseits fanden sich hübsche stark überfallende kurze Blusen, die sehr kleidsam sind. Die Hose spielt scheinbar beim College-girl eine grosse Rolle und fand bei Tenues für verschiedene Sport-arten Verwendung. Neuartige Regenmä-n-tel und ein paar hübsche Abendkleider schlossen die Schau. Besonders zu er-wähnen sind die Schuhe, die im Gegen-satz zu den Kleidern durchwegs sehr schön, elegant und dem Zweck entspre-chend waren. Sie dürften manchen Wunsch wachgerufen haben. Die Modenschau wurde durch die Preisverteilung aus dem Wett-bewerb, der von der Firma Rivoli zur Eruiierung des beliebtesten Schuhs ver-anstaltet wurde, in origineller Weise un-terbrochen. hkr.

NEUE BÜCHER



Kaspar Freuler: *Anna Goeldi*, die Ge-schichte der letzten Hexe. Herausgegeben in der Reihe der «Gildenbibliothek der Schweizer Autoren». Büchergilde Gu-tenberg Zürich, Preis für Mitglieder Fr. 5.—

Kaspar Freuler greift hier die ergrei-fende Lebensgeschichte jener Magd auf, die 1782, am Ende des auf seine Vernunft so stolzen, aufgeklärten 18. Jahrhunderts im Kanton Glarus als Hexe hingerichtet wurde. In meisterhafter Weise wird hier nicht nur ein aussergewöhnliches Einzel-schicksal erzählt, der Kampf Anna Goeldis um ihr Kind, um ihre Liebe und schliess-lich um ihr Leben gegen die Macht der herrschenden Familien, gegen die Eifer-sucht einer Frau und gegen die Eng-stirnigkeit ihrer Richter; dieser Kampf eines allein im Leben stehenden Menschen ergreift schliesslich das ganze Tal und wird zu einer Auseinandersetzung zwischen der alten und der neuen Zeit.

Schule und Elternhaus stellen Eltern und Lehrer immer wieder vor schwierige Aufgaben, die zu beiderseitiger Zufrieden-

heit zu lösen durchaus nicht immer ge-lingen will. Wenn daher diese Fragen im Maiheft der *Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes* in nicht weniger als drei Beiträgen behandelt werden, so ist dies der Wichtigkeit der Sache ange-messen. Der übrige Inhalt widmet sich sowohl dem Kleinkind wie der heran-wachsenden Jugend. Probenummern dieser schönen Zeitschrift sind kostenlos und unverbindlich von jeder Buchhandlung oder von der Art. Institut Orell Füssli AG. in Zürich 3 erhältlich. Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.25.

Besoka: *Don Juan, der Unbekannte*. A. Francke AG. Verlag, Bern, 220 Seiten, in Leinwand geb. Fr. 6.80 (+ Steuer).

Wohl keiner, der dies Buch liest, wird es aus der Hand legen können ohne tief beeindruckt, ja erschüttert zu sein. Die Verfasserin führt uns in eine unbekannte Welt, — in einen Mäusestaat. In vielen

bunten Episoden, die an sich Tatsachen sind, lässt sie uns Einblicke in dieses un-bekannte Königreich tun, die wie Mär-chen anmuten. Voll köstlichem Humor und tiefster Innerlichkeit sind da Einzel-heiten aus dem Leben des kleinsten Säu-getieres beobachtet, von denen bisher noch kein Mensch zu berichten wusste und die noch keine Künstlerhand der Welt er-schloss.

Das Adressbuch der Stadt Bern für 1945, Verlag Hallwag, Bern.

Vor kurzem ist das Adressbuch für 1945 wiederum im Verlag Hallwag er-schienen. In gewohnt ausführlicher Weise beginnt es mit den Angaben in 4 Teilen über die Behörden, Lehranstalten, öffent-lichen Institutionen, Gebäude, ferner Ban-ken, AG., Bahnen, Vereine, Tarife und den Reglemente um diese Abteilung mit den Krankenkassen zu schliessen. Es folgt ein ausführliches Verzeichnis sämtlicher Be-wohner der Stadt, alphabetisch geordnet, ferner der Berufskategorien; dann der Hausbesitzer und Hausbewohner. Ange-schlossen sind ferner Verzeichnisse der Bewohner der umliegenden Orte, wie Bolligen, Köniz und Zollikofen. Das immer sehr zuverlässige und ausführliche Werk ist der ideale Helfer im Bureau und zu Hause und dürfte deshalb in keinem Ge-schäft und keiner Haushaltung fehlen.